

INFORMATIONSBLETT – September 2026

Hinweis von **an die Erzeuger: Vorsicht bei der Verwendung chlorhaltiger Reinigungs- und Desinfektionsmittel**

1. Hintergrund

Chlorate können in der Milch als Rückstände von chlorhaltigen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln vorkommen, die für die Melkanlage und den Milchtank verwendet werden. Der europäische Grenzwert für den Chloratgehalt in Rohmilch liegt bei 0,100 mg/kg.

2. Branchenbezogenes Überwachungsprogramm

Seit 2016 wird das Vorkommen von Chloraten in Rohmilch im Rahmen des sektoralen Überwachungsprogramms überwacht. Dabei handelt es sich um eine Stichprobenüberwachung auf Ebene der Milchtankwagen. Bei Milchtankwagen, in denen Chlorate ab einem Gehalt von 0,020 mg/kg nachgewiesen werden, werden die zugrunde liegenden Proben vom jeweiligen Betrieb zurückverfolgt und analysiert. Um zuverlässig feststellen zu können, ob ein positives Ergebnis auf einen Einzelfall zurückzuführen ist oder ob es sich um einen systematischen Fehler handelt, werden sowohl die ursprüngliche Hofprobe als auch eine bei der nächsten Abholung entnommene Hofprobe analysiert.

Erzeuger, bei denen Chlorate nachgewiesen werden, werden in ein Überwachungsprogramm aufgenommen. Dies bedeutet, dass Techniker des CdL einen Betriebsbesuch durchführen – dessen Kosten vom betroffenen Milchlieferanten zu tragen sind –, um die Ursache für den erhöhten Chloratgehalt zu ermitteln und geeignete Abhilfemaßnahmen festzulegen. Die Wirksamkeit der Abhilfemaßnahmen wird durch zwei Folgeanalysen überprüft. Wird der neue europäische Grenzwert von 0,100 mg/kg überschritten, wird eine Aussetzung der Abholung verhängt. In diesem Fall gehen die Kosten für die Folgeanalysen zu Lasten des Erzeugers. Die Abholung kann wieder aufgenommen werden, sobald eine Folgeanalyse vorliegt, bei der kein Chlorat nachgewiesen wurde (<0,020 mg/kg). Das vollständige Verfahren erfahren Sie bei Ihrem Einkäufer.

Im Jahr 2025 wurden 80 Proben aus Tanklastwagen analysiert. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse und der auf den landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführten Folgeanalysen wurden 6 Lieferanten einer Nachverfolgung unterzogen. 2 Lieferanten wurde aufgrund einer Überschreitung des europäischen Grenzwerts ein Lieferverbot auferlegt. Dieses Lieferverbot wurde nach der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen aufgehoben, durch die das Vorhandensein von Chloraten beseitigt werden konnte.

3. Wie lassen sich Chlorate in der Milch vermeiden?

Betriebsbesichtigungen zeigen, dass oft dieselben Probleme die Ursache für den Nachweis von Chloraten in Rohmilch sind. Vermeiden Sie daher Chlorate in Ihrer Milch, indem Sie besonders auf folgende Punkte achten:

- Chlorate gelangen hauptsächlich durch den Einsatz chlorhaltiger Reinigungs- und Desinfektionsmittel in die Rohmilch. Es ist daher ratsam, auf diese Produkte zu verzichten und auf chlorfreie Alternativen zurückzugreifen.
- Wenn Sie dennoch chlorhaltige Reinigungsmittel verwenden möchten, beachten Sie bitte folgende Punkte:
 - o Verwenden Sie chlorhaltige Reinigungsmittel stets in der vom Hersteller vorgeschriebenen Dosierung und befolgen Sie die vorgeschriebenen Anweisungen sorgfältig.
 - o Achten Sie darauf, unmittelbar nach jeder Reinigung gründlich mit ausreichend reinem Trinkwasser nachzuspülen. Passen Sie die Spülung an die Konzentration der verwendeten chlorhaltigen Mittel an.
 - o Achten Sie auf eine gute Ableitung des Restwassers (Überprüfung der Infrastruktur: z. B. Gefälle der Milchleitungen, automatische Ablassventile...).
 - o Eine Rückschlagvorrichtung verhindert, dass Reinigungswasser in den Milchtank zurückfließt.
- Melkpraktiken: Vermeiden Sie den Einsatz von chlorhaltigen Mitteln während des Melkens.

Für weitere Informationen und Beratung können Sie sich an Ihren Einkäufer wenden.